

Delegiertenversammlung am 4. Mai 2010

Bericht der Kulturausschussvorsitzenden

Liebe Delegierte,

wie in den vergangenen Jahren findet ihr die wesentlichen Informationen über die Arbeit des Kulturausschusses und die wichtigen kulturellen Ereignisse des vergangenen Jahres im Geschäftsbericht des BDN, der euch zugeschickt wurde.

Es gibt ein paar wesentliche Dinge, auf die ich gerne noch einmal eingehen möchte:

Dank der rigorosen Sparpolitik im vergangenen Jahr ist die finanzielle Lage des Kulturhaushaltes wieder besser.

Es wird wieder einen Ost-West Besuchstag geben, diesmal in Hadersleben, auf Einladung des BDN-Bezirk Hadersleben.

Und der Nordschleswigschen Musikvereinigung konnte wieder ein ungekürzter Zuschuss bewilligt werden.

Grosse Freude bereitete die Einweihung des Konzertflügels im Deutschen Gymnasium für Nordschleswig am 24. April 2009. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Das JugendMusikFestival mit seinen zwei Veranstaltungen, im Deutschen Gymnasium und auf dem Knivsberg ist aus dem Musikleben der Minderheit nicht mehr wegzudenken und dient der Motivation der jugendlichen Musiker.

Das Theater Abo-Angebot des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters haben 199 Teilnehmer angenommen und das trotz einer notwendigen Anhebung des ABO-Preises um 300.-Kr., bei nach wie vor 6 Vorstellungen. Neu ist in dieser Verbindung ein Theater-Abo Jugend mit 3 Vorstellungen zum Schnäppchenpreis von 400.- Kr. Hier denken wir gezieht an Schüler und Studenten.

Die Einrichtung des Kulturkoordinationsausschusses, kurz KKA, der sich einmal im Monat zu Beratungen von Terminen und Projekten trifft, hat sich bewährt, ebenso der Kulturkalender mit CD- und Kulturtipp, der am Ende jeden Monats im Nordschleswiger erscheint. Vielen Dank hierfür an Claudia Knauer von der Zeitung, den Koordinator Nis-Edwin List-Petersen und alle Mitschreiber des Kulturkalenders.

In dieser Verbindung möchte ich darauf hinweisen, dass es inzwischen neben dem überregionalen Kultur-Terminkalender auch einen Terminkalender der Orts- und Bezirksvereine gibt, den man auf der Homepage des BDN anklicken kann. Die Verantwortung für das Einbringen und die Aktualisierung der Daten liegt bei den Orts- und Bezirksvereinen, die alle einen Benutzernamen und ein Passwort erhalten haben, das ihnen den Schreibzugriff auf den Kalender ermöglicht.

Die Vollversammlungen der Orts- und Bezirksvorsitzenden führte zu einem regen Informations- und Meinungs austausch und ist für die Kommunikation zwischen örtlicher und überregionaler Ebene außerordentlich wichtig.

Mit dem Schleswig-Holsteinischen Musikfestival hat es Verhandlungen gegeben, die die Zusammenarbeit auf eine andere Grundlage stellen soll.

Neben einem jährlichen Konzert mit dem SHMF-Orchester in Sonderburg soll es künftig wieder ein zweites Konzert an anderen Spielstätten in Nordschleswig

geben. Der BDN war an den Planungen der diesjährigen Konzerte in Nordschleswig überhaupt nicht beteiligt und wird sich deshalb nur an der Werbung für die Veranstaltungen beteiligen, nicht aber an der Finanzierung der Konzerte.

Das Projekt Nordschleswigscher Kinderchor musste leider aufgegeben werden, weil sich zu wenig Kinder meldeten und diese ausschließlich aus Apenrade. Erfreulich sind die Aktivitäten der Laienspieler vor Ort und natürlich auch unser phantastisches Kabarett "Heimatmuseum", die uns in Sankelmark und an verschiedenen Orten mit ihrem Programm erfreuten und das trotz des Wermutstropfens, dass mit Klaus Wittmann ein Ensemble-Mitglied während der Aufführungsreihe verstarb. Trotzdem und gerade im Andenken an Klaus hat das "Heimatmuseum" die Veranstaltungsserie zu Ende geführt. Hierfür meine Anerkennung und meinen Dank.

2 "ministerielle" Aktivitäten will ich noch erwähnen.

Zum einen hatten wir im Haus Nordschleswig Besuch vom neuen dänischen Kulturminister, Per Stig Møller, der es sich nicht hat nehmen lassen, uns so kurz nach seiner Ernennung einen Besuch abzustatten. Zum anderen hat der Kulturausschuss einen Brief an Ministerpräsident Peter Harry Cartensen geschickt und in diesem unsere Sorge um den Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters zum Ausdruck gebracht. Wir hoffen, dass es hier trotz der finanziellen Situation eine akzeptable Lösung geben wird.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Kultur- und des Kulturkoordinationsausschusses sowie beim Generalsekretariat, dem Kulturkonsulenten und dem Kulturkoordinator für die gute Zusammenarbeit des zurückliegenden Jahres.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.